

Antwort der Pressestelle Glasfaser NordWest GmbH & Co. KG (16.04.21)

Die Glasfaser Glasfaser NordWest GmbH & Co. KG ist ein gemeinsames Unternehmen der EWE und der Telekom und kümmert sich in der Region im Auftrag der Mutterunternehmen maßgeblich um den Ausbau der digitalen Infrastruktur. Daher folgende Fragen an das Unternehmen mit Sitz in Oldenburg:

Der Kreis Leer hat aktuell und nach einem Programm vor drei Jahren ein weiteres a82-Millionen-Programm (davon 62 Mio. Förderung durch Bund, Land, Kommunen) für die wirtschaftlich uninteressanten Gebiet des Kreises angekündigt (setzt die EWE um) hat und nun stellt sich die fragen, was im Kreis Leer an Ausbau **OHNE** Fördergelder passiert Nachfolgend die Fragen an die Glasfaser NordWest GmbH & Co. KG und die darauf gegebenen Antworten:

- 1. Was setzt Ihr Unternehmen aktuell im Kreis Leer um?**
- 2. Was ist wo derzeit in der Planung? Wie konkret sind die Überlegungen?**
- 3. Gibt es bereits Verträge mit einzelnen Kommunen im Kreis Leer für weitergehenden Ausbau durch Ihr Unternehmen?**
- 4. Wie hoch ist das Gesamtinvestment in der Region insgesamt und davon der (geplante) Anteil für den Kreis Leer? Wieviele Haushalte will Ihr Unternehmen im Kreis Leer selbst erreichen/anschießen?**
- 5. Zum Ausbau Leer-Südwest als einziges aktuelles Projekt: Wieviel wird dort investiert? Wann werden dort die Anschlüsse zur Verfügung stehen?**

Hier die Antwort:

Zunächst möchte wir darauf hinweisen, dass Glasfaser Nordwest vom Bundeskartellamt recht strenge Verhaltensregeln auferlegt bekommen hat, weshalb wir uns bei der externen Kommunikation an genaue Rahmenbedingungen halten müssen. Der Grund hierfür ist, dass unser Unternehmen als sehr einflussreicher Telekommunikationsanbieter eingestuft wurde und die auferlegten Verpflichtungen den Wettbewerb schützen sollen. Wir können somit nicht über langfristige Ausbauplanungen sprechen.

Zu den Fragen 1 bis 5:

Im Landkreis Leer bauen wir aktuell ausschließlich das Gebiet „Leer Südwest“ aus. Weitere Ausbauprojekte wurden bislang nicht angekündigt. Natürlich bedeutet dies nicht, dass unsere Infrastruktur weitere Bereiche des Landkreises auch in Zukunft nicht erreichen wird. Wir planen in den kommenden Jahren bis zu 1,5 Millionen Haushalte und Unternehmen im Nordwesten mit Glasfaserinfrastruktur auszustatten. In unserem Ausbaubereich gibt es ein Gesamtpotential von rund 3,4 Millionen Haushalten und Unternehmensstandorten. Glasfaser Nordwest möchte also fast die Hälfte der Anschlüsse bis 2030 mit dem Netz erreichen. Das gilt auch für den Landkreis Leer.

Der Landkreis Leer nimmt für Glasfaser Nordwest eine ausgesprochen wichtige Rolle ein. Als beliebter Wohn- und Wirtschaftsstandort gibt es zahlreiche Gebiete, die sich eigenwirtschaftlich mit Glasfaser erschließen lassen. Somit befindet sich der Landkreis selbstverständlich zusammen mit anderen Gebieten im Fokus unserer Ausbauplanung. Wir befinden uns auch mit weiteren Gemeinden innerhalb des Landkreises im Austausch, können hierzu aber keine weiteren Informationen geben.

Wir können heute den Ausblick geben, dass im direkten Anschluss an das aktuelle Ausbaugelände Leer Südwest ein weiteres, großes Ausbaugelände in Leer starten wird. Genauere Informationen hierzu werden wir im Laufe des Jahres bekanntgeben. Wir befinden uns bereits im Austausch mit der Stadt.

Zum Projekt Leer Südwest: <https://glasfaser-nordwest.de/gebiete/leer-suedwest/>

Link zur Pressemitteilung: <https://glasfaser-nordwest.de/presse/glasfaser-nordwest-schliesst-leer-ans-breitbandnetz-der-zukunft-an/>

Der Ausbau startete im April und wird in weniger als einem Jahr abgeschlossen sein. Es werden über 2.900 Haushalte und Unternehmensstandorte erreicht. Das Netz ermöglicht Bandbreiten von bis zu 1.000 MBit/s. Vermarktungspartner sind EWE und Telekom. Perspektivisch werden weitere Vermarktungspartner hinzukommen. Die Anschlüsse können später dieses Jahr bestellt werden. Die Vermarktungspartner werden auf die Anwohner zugehen und niemand wird die Chance verpassen, einen Anschluss bestellen zu können. Als Ausbaupartner führt EWE NETZ die Bauarbeiten für das neue Glasfasernetz im Auftrag von Glasfaser Nordwest durch. Zur Investitionssumme können wir keine Aussage treffen.

6. Wie bewertet Ihr Haus den Umstand, dass in Leer ein Gebiet privatwirtschaftlich durch Sie erschlossen wird, einmal über die Bundesstraße aber Fördermittel in das Gewerbegebiet Am Emsdeich/ Großen Stein durch das Programm des Kreises seit 2018 bereits geflossen sind?

Die Erschließung von Gewerbegebieten lässt sich nur schwer mit der Erschließung von Wohn-/Mischgebieten vergleichen. Die technische/infrastrukturelle Umsetzung eines solchen Gebietes unterscheidet sich maßgeblich von Wohn-/Mischgebieten und das wirkt sich auf die Wirtschaftlichkeit aus. Zu diesem konkreten Fall können wir keine Auskunft treffen, da das Gebiet nicht von uns erschlossen wurde.

7. Wie muss man sich das grundsätzliche Verfahren vorstellen: Die EWE bzw. Telekom machen eine Bestands- und Wirtschaftlichkeitsanalyse für das zu erschließende Gebiet / Region. Dabei wird festgelegt, was privatwirtschaftlich interessant und umsetzbar ist. Diese Infos geht an die Kommune, die dann für die anderen Bereiche (die Sie nicht machen) eine andere Lösung sucht (sprich Finanzierung mit Fördergeldern). Oder wie funktioniert das?

Glasfaser Nordwest bewertet regelmäßig, welche Gebiete innerhalb unserer Ausbauregion eigenwirtschaftlich erschließbar sind. Wir kontaktieren die entsprechenden Kommunen und

bauen die Gebiete nach und nach aus. Für Gebiete, die nur mit Fördermitteln erschlossen werden können, stellen die Kommunen Förderanträge und schreiben diese Gebiete aus. Unsere Gesellschafter EWE und Telekom können sich auf diese Projekte bewerben – Glasfaser Nordwest nicht.

8. Was sagen Sie zu dem Vorwurf aus der Bevölkerung: Man pickt sich die Rosinen raus und den Rest darf der Steuerzahler übernehmen?

Den Vorwurf der „Rosinenpickerei“ können wir nicht nachvollziehen. Als privatwirtschaftlich agierendes Unternehmen können wir keine Projekte durchführen, die zu einem negativen Business Case führen würden. Damit wir ohne öffentliche Mittel einen so umfassenden Glasfaserausbau im Nordwesten umsetzen zu können, müssen wir uns auf Gebiete konzentrieren, die sich wirtschaftlich erschließen lassen. Das wiederum ermöglicht es uns, noch viele weitere Menschen im Nordwesten mit Glasfaseranschlüssen auszustatten – und das ganz ohne Gelder der Steuerzahler. Wir sind der Auffassung, dass die Symbiose aus eigenwirtschaftlichem und geförderten Ausbau der beste Weg für einen schnellen Breitbandausbau ist. Unsere Gesellschafter EWE und Telekom leisten großartige Arbeit beim geförderten Ausbau und gemeinsam werden wir innerhalb der nächsten Jahre unzählige neue FTTH-Anschlüsse in unserer Region schaffen.

Ich hoffe, ich konnte damit alle Ihre Fragen klären. Ich bitte um Verständnis dafür, dass sich nicht direkt auf die Ausbauplanung eingehen kann und keine Aussagen zu Investitionssummen treffen kann.

16. April 2021

Tim Bunjes,

Unternehmenskommunikation Glasfaser NordWest GmbH & Co. KG